

Ihr Kind kommt in die Schule

1

Dieses Ereignis wirft in jeder Familie viele Fragen auf.

- **Worauf freut sich Ihr Kind am meisten ?**

Rechnen

Lesen

Turnen

**Neue
Freunde**

**Schulkind
werden**

Pause

?

Ihr Kind kommt in die Schule

2

- **Freut sich Ihr Kind überhaupt auf die Schule ?**

Ja

Nein

?

Ihr Kind kommt in die Schule

- **Was glauben Sie, bringt für Ihr Kind die größte Umstellung ?**

Still sitzen

**Frühes
Aufstehen**

**Selbst-
ständigkeit**

**Hausauf-
gaben**

**Konzen-
tration**

Zuhören

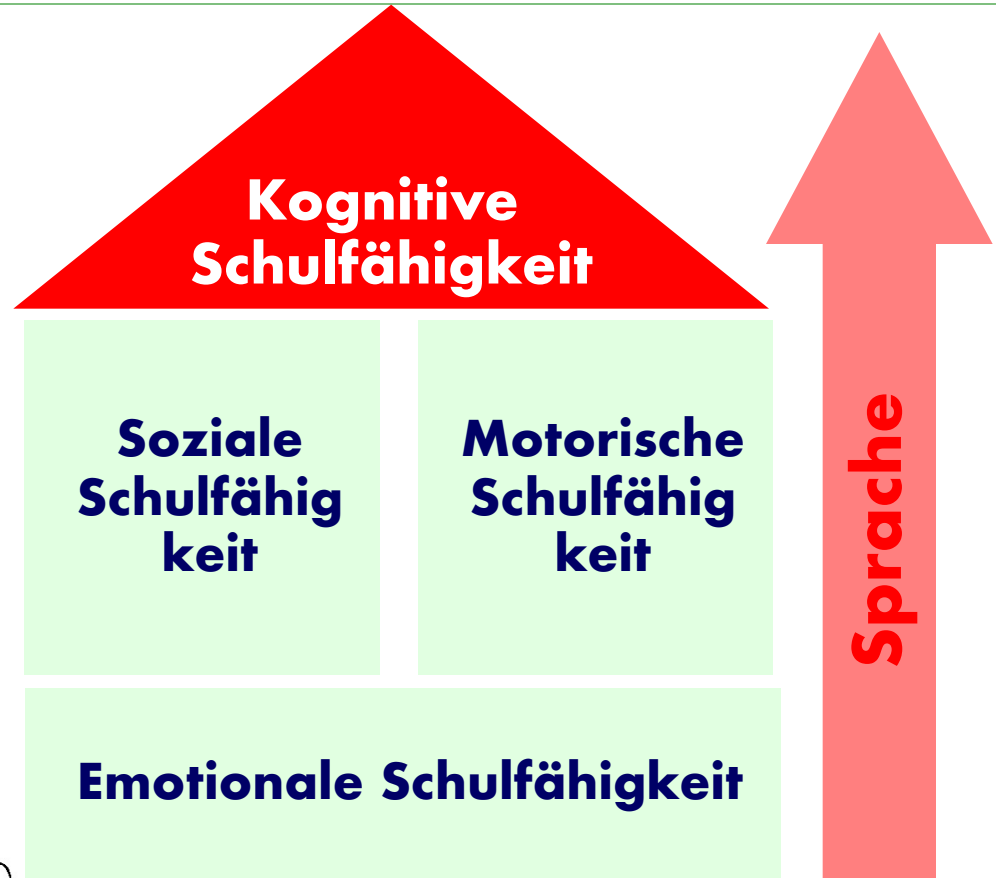
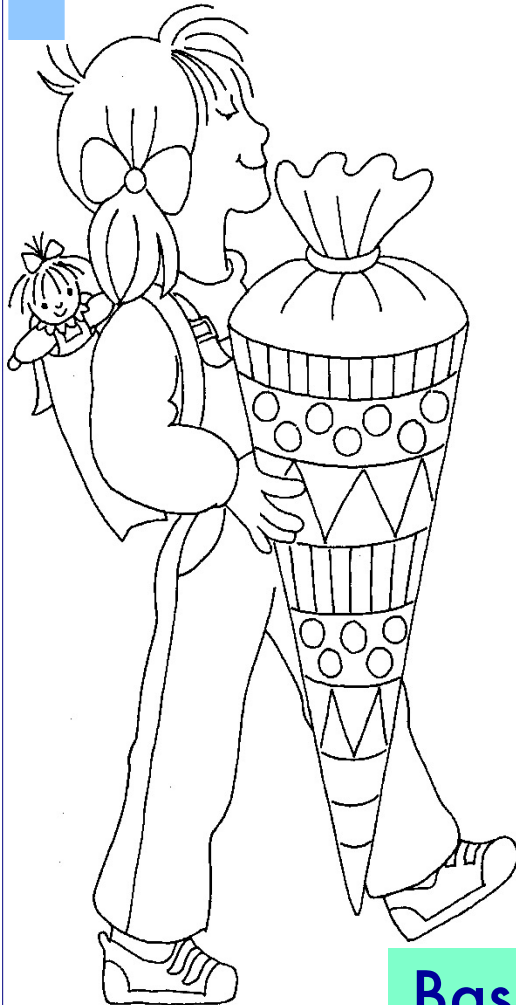
?

**Schul-
weg**

Ist mein Kind schulfähig?

4

Diese Frage lässt sich nur im ehrlichen Miteinander von Elternhaus, Kindergarten und Schule einigermaßen treffend beantworten.



Basiskompetenzen der Schulfähigkeit

Kinder sind unterschiedlich



- **Diese Basiskompetenzen beschreiben einen Idealzustand, keinen Endzustand, mit dem Ihr Kind in die Schule kommen muss!**

- **Ein Schulkind werden ist ein Prozess, der in der Schule stattfindet!**

Die Emotionale Schulfähigkeit (EQ) ist die Grundlage der allgemeinen Schulfähigkeit

bedeutet:

- **Belastbarkeit und Durchhaltevermögen besitzen**
- **Enttäuschungen ertragen können**
- **Neue, unbekannte Situationen angstfrei wahrnehmen**
- **Zuversicht besitzen**

1 Emotionale Schulfähigkeit

7

So bereitet
der
Kindergarten
vor:

Rollenspiele, Geschichten und Spiele in der Gruppe, Misserfolgen verkraften, sich in die Gruppe einüben und seinen Platz finden

Hierauf baut
die Schule
auf:

Erkennen und akzeptieren von Bedürfnissen und Gefühlen anderer, erkennen und einschätzen der eigenen Gefühle und diese angemessen und kontrolliert ausleben = gesundes Selbstbewusstsein, ...

Das sollten
Sie
unterstützend
übernehmen:

Nehmen Sie Ihr Kind als eigene Persönlichkeit an, sprechen Sie über Trauer, Wut, Freude, Enttäuschung, zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie ihm etwas zutrauen,

2 Soziale Schulfähigkeit

Die Ausprägung der sozialen Schulfähigkeit (SQ) richtet sich nach der Ausprägung der emotionalen Schulfähigkeit

bedeutet:

- **zuhören können**
- **sich in der Gruppe angesprochen fühlen**
- **Regelbedeutung erfassen und Regeln einhalten können**
- **konstruktive Konfliktlöseverhaltensweisen haben**

2 Soziale Schulfähigkeit

8

So bereitet
der
Kindergarten
vor:

**Partner-, Kreis - und Gruppenspiele,
Kontakt suchen und fördern,
Umgangsformen trainieren, z.B. Bitte,
Danke, Hallo, Auf Wiedersehen, ...**

Hierauf baut
die Schule
auf:

**Kontaktaufnahme zu Mitschülern und
Lehrern, arbeiten in der Gruppe und
mit dem Partner, angemessenes
Konfliktverhalten, Teamfähigkeit,
Einhalten von Regeln, ...**

Das sollten
Sie
unterstützend
übernehmen

**Umgangsformen in und außerhalb der
Familie einüben und vorleben, sich vom
Kind helfen lassen, z.B. im Haushalt,
beim Einkaufen, im Garten, ...**

3 Motorische Schulfähigkeit

9

Die Ausprägung der motorischen Schulfähigkeit (SQ) richtet sich nach der Ausprägung der emotionalen Schulfähigkeit

bedeutet:

- **viso-motorische Koordination, Finger- und Handgeschicklichkeit besitzen**
- **Eigeninitiatives Verhalten zeigen**
- **Belastungen erkennen und aktiv verändern können**
- **Gleichgewichts-, taktile und kinästhetische Wahrnehmung**



10

So bereitet
der
Kindergarten
vor:

Hierauf baut
die Schule
auf:

Das sollten
Sie
unterstützend
übernehmen

© pappler

3 Motorische Schulfähigkeit

Bewegungserziehung z.B. freies Spiel im Garten, Bewegungslieder, Sprechzeichnen, Auge-Hand-Koordination(z.B. Sand umschütten)

Rechts-Links-Orientierung, Überkreuzbewegungen, Balancieren, Gleichgewicht halten, auf einem Bein stehen, Schleife binden, Stift, Schere, Kleber richtig benutzen

Roller, Laufrad fahren, klettern, schaukeln, balancieren, Reißverschluss öffnen, bauen, kneten

4 Kognitive Schulfähigkeit

11

Die Merkmale der kognitiven Schulfähigkeit (IQ) sind umso höher, je ausgeprägter die drei Bereiche EQ, SQ und MQ sind.

bedeutet:

- **Konzentrationsfertigkeit, Ausdauer und Aufmerksamkeit besitzen**
- **Ausgeprägtes auditives Kurzzeitgedächtnis, auditive Merkfähigkeit und ein visuelles Gedächtnis haben**
- **Neugierverhalten und Lerninteresse zeigen**
- **folgerichtiges Denken besitzen, Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen**



4 Kognitive Schulfähigkeit

12

So bereitet
der
Kindergarten
vor:

Fädeln von Perlen nach Vorgabe, Reihen fortsetzen, Farben benennen, Lieder, Gedichte, Sinnesübungen, Bastel- und Bauanleitungen befolgen

Hierauf baut
die Schule
auf:

Zahlenreihen und Muster erkennen und fortsetzen, Formen erkennen und benennen, Arbeitsblätter bearbeiten nach „Plan“, Arbeitsschritte planen und der Reihenfolge nach erledigen,

Das sollten
Sie
unterstützend
übernehmen:

Einkaufsliste merken, Daten (Adresse) abfragen, konkrete Aufgaben erteilen, Spiele wie „Ich packe meinen Koffer ...“

Sprache begleitet alle genannten Kompetenzen und hilft Sicherheit zu stärken.

Sprache

bedeutet:

- **Sprachkompetenz entwickeln**
- **vor anderen laut zu sprechen**
- **Phonologische Bewusstheit/Reime**
- **Laute beherrschen und bilden**
- **in ganzen Sätzen sprechen**

Sprache

14

So bereitet
der
Kindergarten
vor:

Sprechen mit Freunden und Erzieherinnen, Geschichten nacherzählen, nachspielen, Lieder singen, Rhythmusverse sprechen

Hierauf baut
die Schule
auf:

Keine Scheu vor der Klasse zu sprechen, eig. Meinung entwickeln und angemessen äußern, Laute hören, korrekt bilden und lokalisieren, in ganzen Sätzen sprechen

Das sollten
Sie
unterstützend
übernehmen:

Bilderbücher vorlesen und darüber sprechen, beim Unterhalten das Kind anschauen, im Auto und am Tisch in ganzen Sätzen sprechen